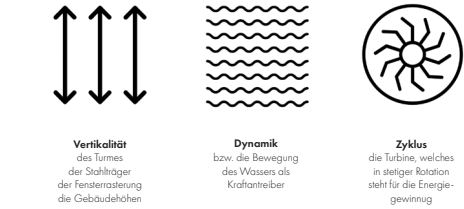


in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage Kriens

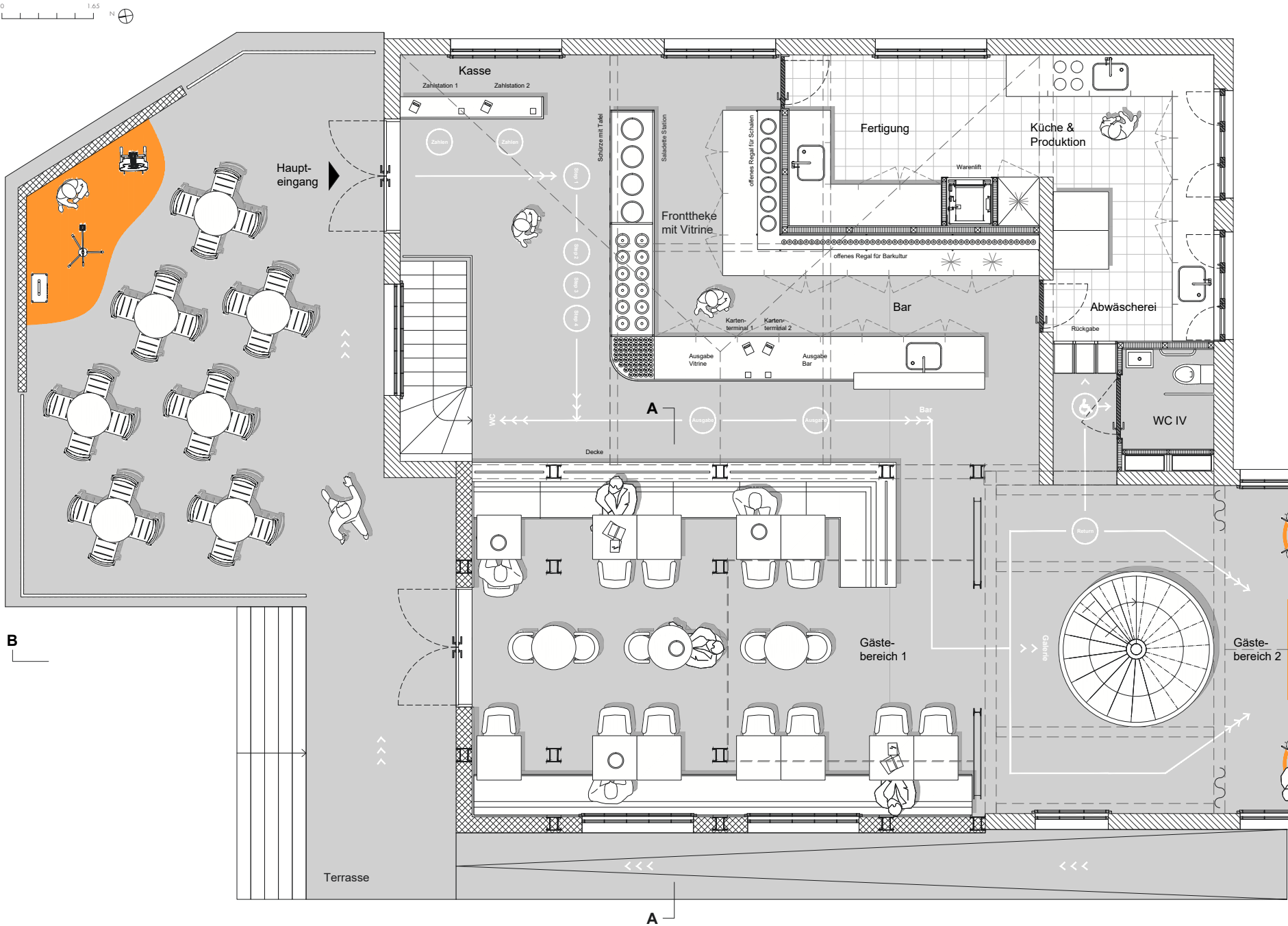


KONZEPTIDEE, GASTROKONZEPT & KULTURPROGRAMM

Das Konzept mit Titel „Transphäre“ setzt sich aus den zwei Begriffen „Transler“ (fortbewegend, nicht dauerhaft) und „Sphäre“ (Raum) und ist inspiriert durch die alte Nutzung der Turbinenversorgungsanlage, in der das Wasser eine wichtige Rolle spielte. Die Vertikalität des Turmes, der Stahlträger und der Fensteranordnung soll im Gestaltungskonzept miteinfließen. Auch die Vorgeschichte der TVA mit der Wichtigkeit des Wassers, in der die Bewegung bzw. Dynamik soll im Konzept widerspiegelt werden. Ebenso die Funktion der Turbine, welches in stetiger Rotation steht für die Energiegewinnung und so einen Zyklus bildet, soll im Konzept übertragen werden. Die Dynamik, also die Bewegung spielt also eine grosse Rolle. „Transphäre“ ist ein Wortspiel das bedeutet: das etwas nicht dauerhaft sondern in einer stetigen Bewegung innerhalb meines Raumes ist. Im Kulturprogramm mit Live Acoustic Music soll Raum für die „Unknown“ - mit Newcomers geschaffen werden, die sich im Raum bewegen können und die Auswahl haben in der Südbühne - mit grösserer Publikummöglichkeit oder im Obergeschoss - welches privater und kleiner ist oder im Aussenraum - um auch in der Nachbarschaft gehört zu werden, aufzutreten. Die musikalische Darbietung ist nicht in Form eines Konzertes angedacht. Während dem Essen und Trinken singt der Künstler, jedoch in einer Lautstärke in der miteinander noch gesprochen werden kann und/ oder Songwünsche gestellt werden können. Das findet also parallel statt in der mit den Besuchern interagiert werden kann. Diejenigen, die die Musik aktiv hören möchten sitzen näher am Geschehen. Die Bühne ist ein farblich markierter Bereich in dem Boden und Wände bespielt werden. Für die Bestuhlung gibt es zwei Szenarien, in der die Thematik der Markierung sich fortsetzt und das Thema der Signalik aufgreift. Wenn am Donnerstag - Samstag eine musikalische Darbietung stattfindet werden die Möbel im Gästebereich nach den vorgegebenen orangenen Markierungen am Boden gestellt, die im Idealfallzustand auf die Bühnen gerichtet sind. Wenn es keine Darbietungen gibt, also von Dienstag - Mittwoch wird auf die maximale Gastobestuhlung gewechselt in der nicht mehr auf die Markierungen geachtet werden - diese werden dann nur als Gestaltungselemente wahrgenommen. Die Dynamik überträgt sich auch auf das Gastokonzept, in der das Essen in wenigen Schritten nach dem Prinzip „me it your way“ selbst zusammengestellt werden kann in einer Teilbedienung. Angeboten werden drei länderspezifische Küchen, die sich jeden Monat pro Quartal wechseln und somit pro Jahr 4x angeboten werden und einen Zyklus aufweisen. Die Angebotschwerpunkte liegen bei asiatischem, italienischem und amerikanischem Essen. Wenn der „Asian Month“ stattfindet können Gäste ihre eigene Rice-Bowl kreieren. Wenn der „Italian Month“ stattfindet können Gäste ihre Pasta-Bowl kreieren. Wenn der „American Month“ stattfindet können Gäste ihre Burger selbst kreieren. Daneben gibt es bereits kreierte Bowls/ Burgers für diejenigen, die bei der Auswahl und der Zusammenstellung überfordert sind. Das Essen wird saisonal und frisch vor Ort gekocht.



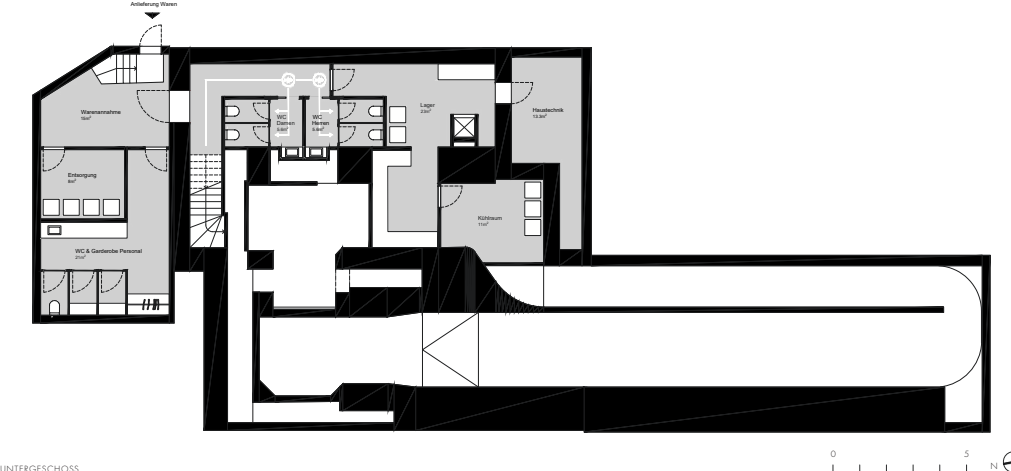
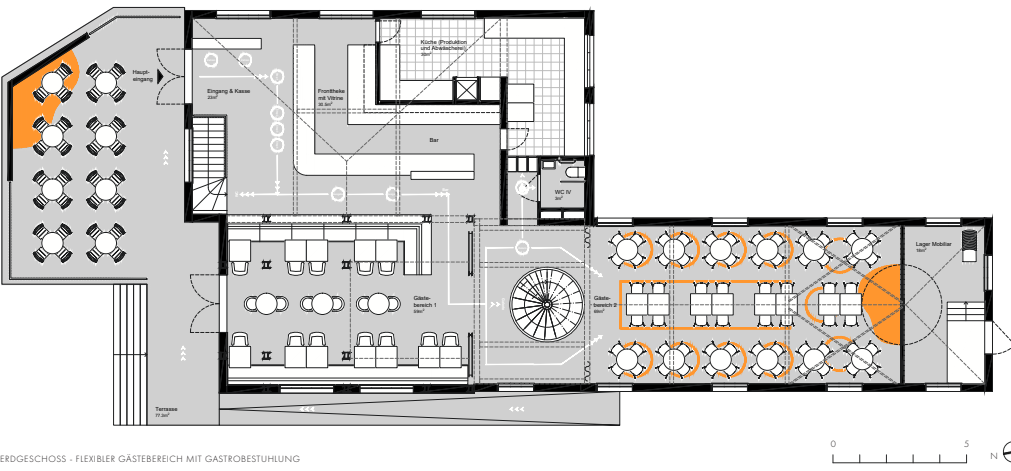
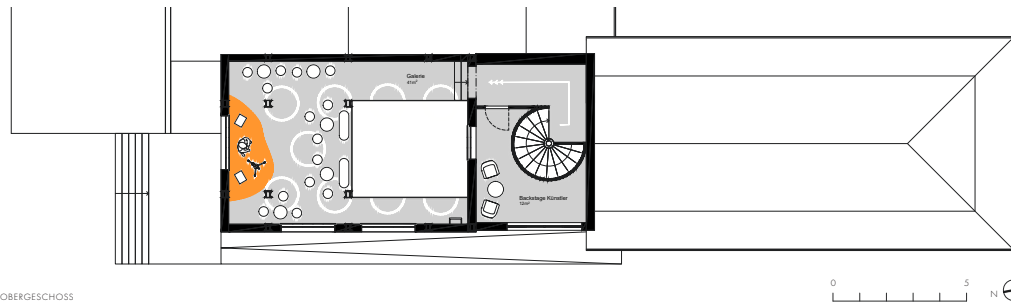
GRUNDRISS ERDGESCHOSS | MST. 1:33



RÄUMLICHE ORGANISATION | MST. 1:100

Das Gebäude wird in drei Geschosse unterteilt. Im Untergeschoss befinden sich alle nebenächlichen Räume, welches hauptsächlich vom Personal genutzt werden. Räume wie die Haustechnik, Kühlraum, Lager, Garderobe, WC-Anlagen für das Personal und die Gäste, Entsorgung, Warenannahme und -lieferung. Das Erdgeschoss lässt sich vom Untergeschoss mittels einer Treppe erschliessen. Der Grundriss wird aufgrund einer zentral angeordneten Wendeltreppe aufgeteilt in zwei Gästebereiche, ein fixer Teil und ein flexibler Teil in der das Kulturprogramm stattfindet. Die Kasse und

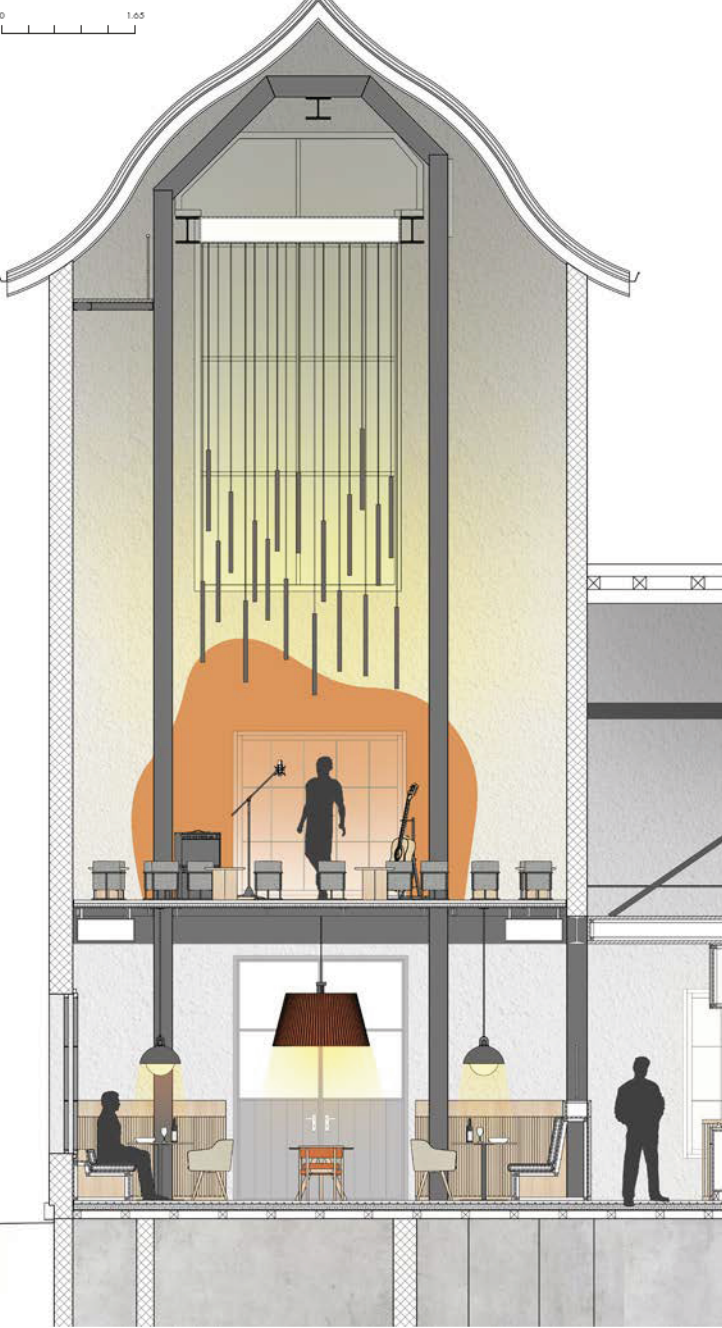
Fronttheke befinden sich in unmittelbarer Nähe des Eingangs und die Küche, in der zyklisch kulinarisches Essen gekocht wird befindet sich dahinter. Durch eine Drehwand, welches gleichzeitig als Bühnenwand genutzt wird, gelangt man in das Mobillager. Der Gästebereich setzt sich nicht nur im Aussenraum in der Terrasse fort, sondern auch in der Galerie im Obergeschoss. Dieser Bereich ist viel kleiner, privater und wird mittels der zentral platzierten Wendeltreppe erschlossen. Ein kleiner Backstage Bereich für die Künstler befindet sich in Zwischenraum.



DETAILAXONOMETRIE DER SITZBÄNKE | MST. 1:10



QUERSCHNITT A-A | MST. 1:33



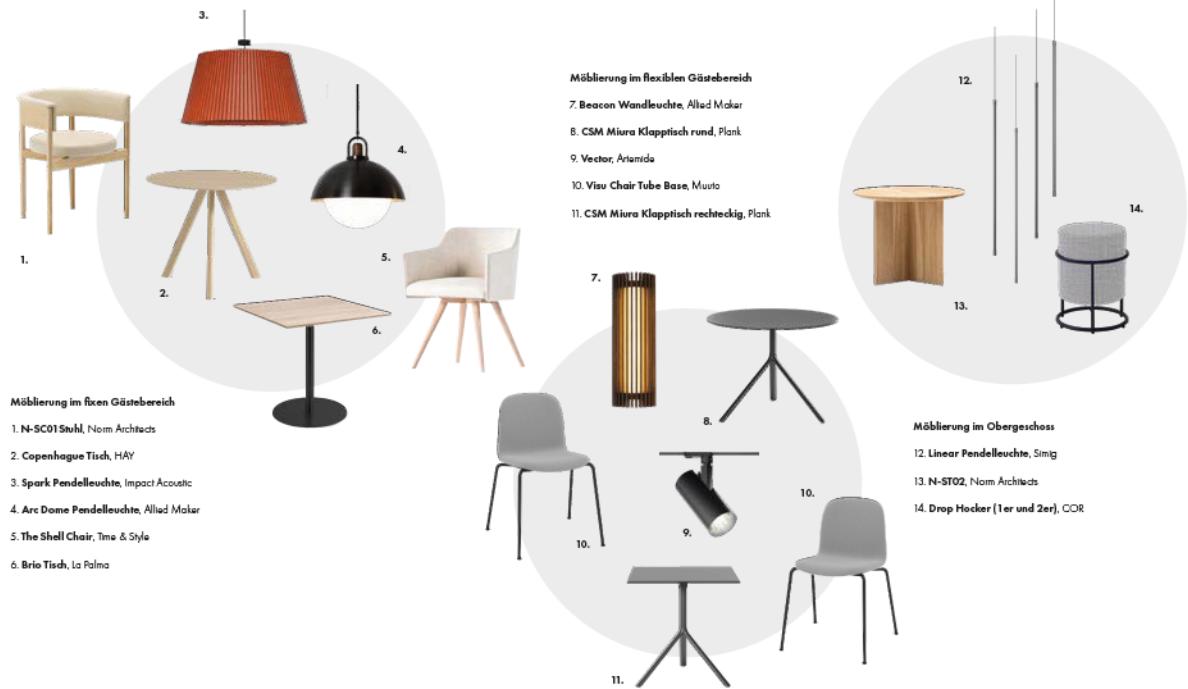
GEBÄUDEERSCHLISSUNGEN | MST. 1:200



MATERIALIEN



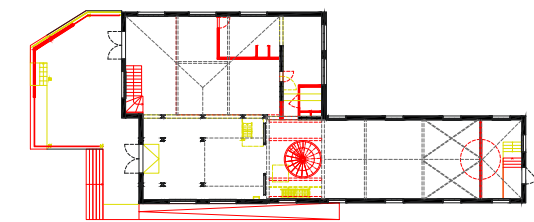
MÖBLIERUNG



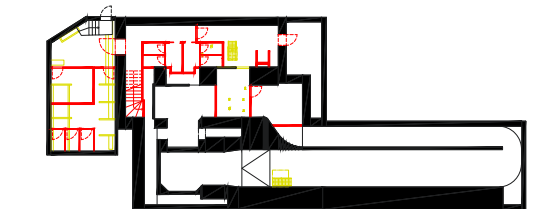


ABBRUCH - NEU | MST. 1:200

Es wurde darauf geachtet, dass nur dort etwas abgebrochen wird, wo auch ein Mehrwert entsteht und das Gestaltungskonzept unterstützt. Wo notwendig, wurden neue Elemente gesetzt. Der Turm beschränkt sich nur noch auf eine Etage und wird aufgrund dessen räumlich spürbarer. Zudem wurde für die Erschliessung ins Obergeschoss mittig eine Wendeltreppe platziert. Die Erschliessung ins Mobiliarlager folgt über eine Drehwand, welches gleichzeitig sich zu einer farbigen Bühnenwand wandeln lässt.



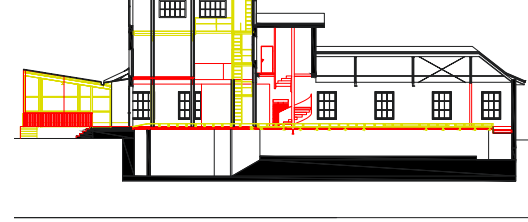
ERDGESCHOSS



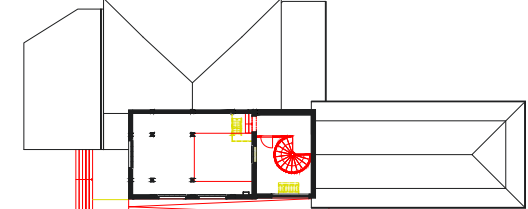
UNTERGESCHOSS

KLIMA | MST. 1:200

Im flexiblen Gästebereich (rechts) sind Quellluftauslässe mit perforierten Abdeckplatten am Boden für die Zu- und Abluft vorgesehen. Hingegen im fixen Gästebereich (links) werden die Zu- und Abluftkanäle sichtbar an der Decke geführt. Die Küche besitzt eine separate Lüftungsanlage. Der Technikraum mit einer Grösse von 13m² befindet sich im Untergeschoss. Die Beheizung der Räumlichkeiten erfolgt mittels einer Bodenheizung.



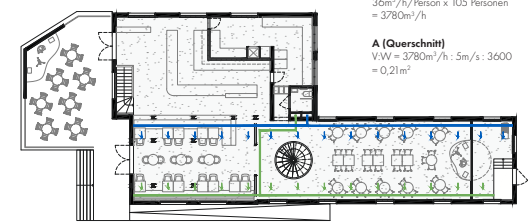
LÄNGSSCHNITT



OBERGESCHOSS

AKUSTIK | MST. 1:200

Da das Kulturprogramm nicht in einer Form eines Konzertes stattfindet, sondern die musikalische Darbietung bewusst im ganzen Raum gehört werden soll, sind schwere bauliche akustische Massnahmen nicht notwendig. Jedoch müssen grundsätzliche Verbesserung der Akustik vorgenommen werden. Dabei kommen mit Textil überzogene und gepolsterte Möbel, ein halbttransparenter Akustikvorhang, Pendelleuchten und kleine Abschrungen aus Filz, welches die Frequenzen absorbieren zum Einsatz.



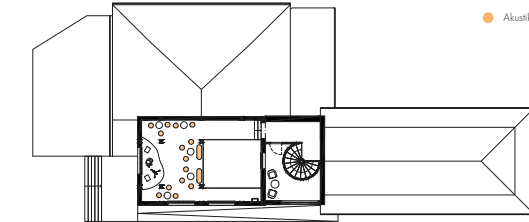
ERDGESCHOSS



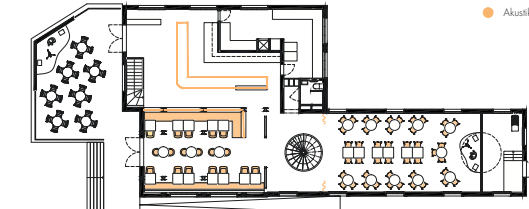
UNTERGESCHOSS

LICHTKONZEPT | MST. 1:200

Im fixen Gästebereich sollen Pendelleuchten die Tischflächen mit warmem Licht erhalten. Im flexiblen Gästebereich lässt sich die Beleuchtung hauptsächlich zum Bauwerk zuweisen. An den Wänden werden diffuse Wandleuchten platziert und an der bestehenden Dachkonstruktion werden direkte Ausstrichleuchten fixiert, welches die mittige Sitzreihe und die Bühne beleuchten. Das Obergeschoss wird durch abgehängte Linearleuchten erhellt, welches warmes Licht abgeben und dem Turm eine ganz spezielle Atmosphäre verleihen. Die Frontreihe wird mit kleinen Pendelleuchten ausgeleuchtet.

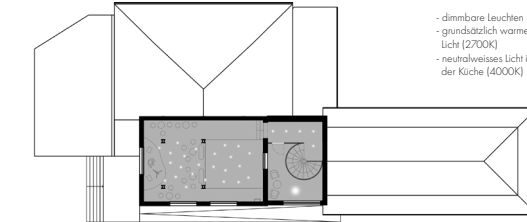


OBERGESCHOSS

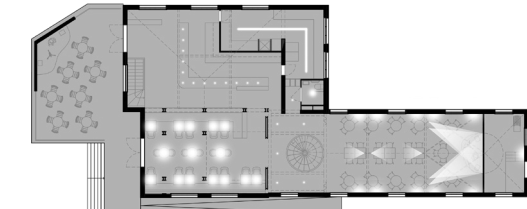


ERDGESCHOSS

Im flexiblen Gästebereich sollen Pendelleuchten die Tischflächen mit warmem Licht erhalten. Im flexiblen Gästebereich lässt sich die Beleuchtung hauptsächlich zum Bauwerk zuweisen. An den Wänden werden diffuse Wandleuchten platziert und an der bestehenden Dachkonstruktion werden direkte Ausstrichleuchten fixiert, welches die mittige Sitzreihe und die Bühne beleuchten. Das Obergeschoss wird durch abgehängte Linearleuchten erhellt, welches warmes Licht abgeben und dem Turm eine ganz spezielle Atmosphäre verleihen. Die Frontreihe wird mit kleinen Pendelleuchten ausgeleuchtet.



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Transphäre
Untertitel	Kultur & Kulinarik in der ehemaligen Turbinen-Versuchsanlage Kriens
Diplomandin/Diplomand	Nasala, Archel Kirsteen
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS22
Dozentin/Dozent	Hürlimann, Magdalena
Expertin/Experte	Grego, Jasmin

Ort, Datum Horw, 24. Juni 2022
© Archel Kirsteen Nasala, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.